

FATHIMA e.V. fördert Ausbildung von 50 Mädchen in Burkina Faso - Fürsorge- und Bildungsstiftung sagt Finanzierung zu

Wie in den vergangenen zwei Jahren wird von November 2016 bis Juni 2018 wieder eine zweijährige Ausbildung für Mädchen in handwerklichen und landwirtschaftlichen Fächern im Nord-Westen von Burkina Faso stattfinden. Erstmals werden 50 Mädchen statt wie bisher 20 ausgebildet. Dafür wurde FATHIMA e.V., einem Förderverein mit Sitz in Bad Honnef, eine Finanzierung von der Fürsorge- und Bildungsstiftung (FBS) zugesagt. Die Stiftung, die früher Bonita-Stiftung hieß, hat sich zum Ziel gesetzt, Ausbildung von mittellosen Jugendlichen zu fördern und denen, die sonst chancenlos bleiben, Perspektiven zu geben. Genau das versucht FATHIMA e.V. und hat dabei beste Kenntnisse und Erfahrungen im ländlichen Milieu Afrikas.

Spenden verzehnfachen sich

Die Finanzierung des ersten Jahres wurde durch die FBS Mitte Mai zugesagt. Es handelt sich dabei um 65.523,- EURO, wobei 45.220,- Euro für Bauten - darunter Schlafsaal, Speisesaal, drei Klassen - zur Verfügung stehen werden. Die Gesamtfinanzierung über zwei Jahre wird 93.820 Euro betragen. Die Unterstützung, die FATHIMA e.V. sonst durch Spenden und Beiträge erhält, wurde durch den Beitrag der Stiftung nun fast verzehnfacht. Das zeigt das Vertrauen, welches FBS in die Arbeit von FATHIMA e.V. und die lokalen Partnerorganisationen hat. Und weiter bleibt jede einzelne Spende, unabhängig von der Summe und jede persönliche Unterstützung wichtig für die kontinuierliche Arbeit. Denn nur damit werden auch größere Finanzierungen möglich.

Fürsorge- und Bildungsstiftung von Projekt begeistert

Ein Vertreter der FBS, Herr Dr. Fred Heimbach, besuchte mit dem Vorsitzenden von FATHIMA e.V. Jörg Lange im Januar den in Gosson laufenden zweijährigen Ausbildungsgang für 20 Mädchen. Er war von der Qualität des Projektes und der Eigeninitiative der Bevölkerung so sehr überzeugt, dass er empfahl, die Zahl der Auszubildenden zu erhöhen. Als handwerkliche und landwirtschaftliche Unterrichtsfächer werden Nähen, Weben, Färben, Gartenbau, Hühner- und Viehzucht sowie Braukunst unterrichtet. Milchverarbeitung ist im Aufbau. Daneben finden Alphabetisierungskurse und Unterrichtseinheiten in Aufklärung und Hygiene statt. Familiäre, gesellschaftliche und zivilrechtliche Themen werden oft mit kompetenten Personen kontrovers unter den Mädchen diskutiert. Zum Teil stammen sie aus moslemischen, zum Teil aus katholischen Familien. In Burkina Faso leben Kulturen, Religionen und Stämme friedlich, tolerant und in gegenseitigem Respekt zusammen. Bei seinem Besuch in Bad Honnef in dieser Woche betonte Dr. Heimbach, wie gerne er in diese Region Afrikas gereist sei.

50 Nähmaschinen im Möbelwagen nach Afrika

Nähmaschinen, Schulbänke, Webstühle und Fahrzeuge werden von FATHIMA e.V. aus eingegangenen Spenden gestellt. Ein alter Möbelwagen konnte von FATHIMA e.V. in Aegidienberg preisgünstig erstanden werden und wird nun mit 50 Nähmaschinen, einem Rollstuhl, Hobel und Sägen vollgeladen auf den Weg nach Afrika geschickt. Viele Nähmaschinen erreichten den Verein nach einem Spendenaufruf in der Presse im Februar diesen Jahres. Dabei waren auch Seltenheiten wie die "Wettina Familiae" der Meißener Nähmaschinen-Fabrik Biesolt und Locke hergestellt um 1890 und eine Singer von 1893. Sie funktionieren noch tadellos. Seit 2012 hat FATHIMA e.V. nun insgesamt 117 Nähmaschinen nach Burkina Faso geschickt. Der Bedarf an Nähmaschinen ist bei den Partnern im Nord-Westen des Landes damit erst einmal gedeckt. Erst im nächsten Jahr sammelt FATHIMA e.V. wieder Nähmaschinen.

FATHIMA e.V. bittet erneut um Spenden

Auch wenn die Kosten der Ausbildung für 50 Mädchen in Gosson nun weitgehend gedeckt sind, bleibt die Nahrungsmittelherstellung für Mensch und Tier im ländlichen Raum von Gosson, in dem jede Infrastruktur fehlt, eine penible und zeitraubende Aufgabe. Zum Zermahlen von Hirse und zur Herstellung qualitativ hochwertigen Tierfutters müssen regelmäßig Wege in die 9 km entfernte Provinz-Hauptstadt zurückgelegt werden. Das erfordert Zeit und Treibstoff. Beides könnte für die Ausbildung der Mädchen weitaus sinnvoller genutzt werden, wenn sich Hirse vor Ort zermahlen und das Viehfutter zerkleinern ließe. Daher sammelt FATHIMA e.V. auf Anfrage des Partnervereins BENKADI jetzt für Spenden zum Kauf eines Zerkleinerers für Viehfutter (2.700 EURO) und einer Getreidemühle (1.900 EURO). www.fathima-ev.org



Stiftungsvertreter Dr. Fred Heimbach (links) und der Vorsitzende von FATHIMA e.V. Jörg Lange diskutierten im Januar 2016 mit den 20 Auszubildenden und den Projektverantwortlichen vor Ort in Gosson über ihre Zukunftsperspektiven



Auszubildende beim Empfang von Herrn Dr. Heimbach im Januar in selbstgewebter Kleidung



Dr. Heimbach mit Jörg Lange im Januar in Burkina Faso und im Juni vor dem vollgepackten Möbelwagen in Bad Honnef



Bürgermeister Otto Neuhoff begrüßte die Initiative von FATHIMA e.V. beim Stand des Vereins im Kurpark am 1.Mai 2016

